

... und für bedrohte Kulturen weltweit



Liebe Freunde von Shelter108 e.V.,

Die aktuelle Flüchtlingsfrage hat Deutschland tief gespalten: Auf der einen Seite waren viele Menschen bereit sich freiwillig zu engagieren, um die Überforderung unserer Behörden auszugleichen. Auf der anderen Seite wuchs in der Bevölkerung die Angst vor dem Ungewissen, insbesondere bei denen, die selbst eher am Rande des Sozialstaates leben.

Seit letztem Jahr machen wir uns bei Shelter108 e.V. viele Gedanken, wie wir mit der Bedürftigkeit in der »Welt draußen« und der wachsenden Bedürftigkeit »vor der Haustüre« umgehen und diese beiden Pole in Einklang bringen könnten.

Die Jahre 2015 und 2016 standen stark unter dem Zeichen der Erdbeben in Nepal, wo schnelle finanzielle Hilfe für die betroffenen Regionen gefragt war.

Da unser Shelter108-Hostel in Kathmandu von den Beben verschont blieb, unterstützten wir – dank Ihrer Hilfe – zwei andere Vereine, deren Projekte in den Bergen Nepals schwer betroffen waren. Es gab kein »mein« oder »dein«Projekt mehr in dieser Situation. Wichtig war nur noch, dass schnell, zuverlässig und direkt HILFE zu den Menschen kam.

Doch Shelter108 e.V. steht auch für Nachhaltigkeit. Und so müssen wir uns in diesem Winter wieder um den weiteren Erhalt unseres Kinder- und Jugendhostels in Kathmandu kümmern.



Das Shelter108-Hostel ist eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche der nepalesischen Dolpo-Region, die direkt an der Grenze zu Tibet liegt. Hier leben ethnische Tibeter, aber auch viele Tibeter, die sich nach ihrer Flucht aus dem Heimatland in diesem sehr hoch gelegenen Grenzgebiet angesiedelt haben. Ihre Kinder fallen durch alle Versorgungsstrukturen des Landes. Sie erhalten weder eine Förderung von Seiten der tibetischen Exilregierung noch von der nepalesischen Regierung. Die Dolpo-Tibeter sind arm, aber reich an Kultur. Sie leben ihren tibetischen Glauben und ihre Traditionen noch in unverfälschter und sehr ursprünglicher Weise. Und wir fragten uns: Wie können diese Menschen einen Weg aus der Armut

in ein moderneres Leben finden und dabei ihre kulturelle Verwurzelung wahren?

So gründeten wir 2007 unser Kinder- und Jugend-Hostel in Kathmandu. Denn die Zukunft eines Volkes sind seine Kinder. Jedes Jahr werden aus dem 4200 Meter hoch gelegenen Dorf Saldang, das immerhin über eine Grundschule verfügt, die besten Schüler und Schülerinnen in unser Hostel nach Kathmandu gebracht, damit sie von hier aus eine tibetische Schule besuchen und danach weiterführende Ausbildungen und Studien absolvieren können.

Zur Zeit leben dreißig Jugendliche in unserem Hostel. Für fünfzehn SchulabgängerInnen konnten wir bereits eine weiterführende Ausbildung über eine Stiftung finanziell absichern. Dabei schließen wir mit den jungen Auszubildenden einen Vertrag ab – mit der dringenden Empfehlung, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten später einmal ins strukturschwache Dolpo zurück zu bringen. Die ersten ausgebildeten Krankenschwestern haben dieses gegebene Versprechen bereits umgesetzt.



Lobsang Trashi,
Lobsang Phüntshog
Jamtshang, Tshen-
wang Norbu, Lobsang
Könchog, Lobsang
Kelsang, Kelsang
Wangchog, Khaying,
Chöpel, Norbu Lam-
dröl, Tendzin Wang-
mo, Dawa Tshering,
Pelden Chödsö,
Tendzin Phüntshog,
Tshülthrim, Tenpe,
Sönam Wangyal,
Lobsang Jamyang,
Rinchen Dorje,
Sönam Rabyang,
Tendzin Chödon,
Lobsang Gyatsho,
Damchö Sangpo,
Namdröl, Tshering
Kyi, Rinchen, Dor-
je, Gönpö, Jamyang
Pelden, Lobsang
Tshülthrim, Sönam
Dargyel, Jampel
Yeshe, Lobsang She-
rab, Tenpa Dargye,
Chenmo Pelden,
Trülku Athub, Anyi
Atse, Chöphag Kyab,
Sönam, Dargye, Tob-
gyel Tsheten, Ri-
kyö, Tamdrin Thar,
Ngawang Norphel-
Tendzin Khedrub,
Diki Chözom, Tshen-
wang Dorje, Lobsang
Lodzin, Lobsang
Tshülthrim, Dröl-
kar Kyi, Chöpa,
Lungtog, Trashi,
Lobsang, Kelsang,
Damchö, Yongdrong,
Güdrub, Sanggye
Gyatsho, Tamdrin
Dorje, Lhamo Kyab,
Dondrub, Dorje
Rinchen, Tsepo,
Tendzin, Lhamo Ts-
heten, Tshephag Ky-
ab, Dorje Lhundrub,
Dorje, Samdrub,
Dorje Kyab, Tamdrin
Tso, Tshogyel, Kel-
sang Chinpa, Gönpö,
Tshering, Nyingkar
Trashi, Nyingchag
Bum, Tendzin Dröl-
ma, Kharbum Gyel,
Chagmo Kyi, Sangdag
Tshering, Wangchen
Norbu, Tshering
Dondrub, Lubhum
Gyel, Tamdrin Dor-
je, Tamdrin Kyab,
Sanggye Drölma,
Wanggyel, Könchog
Tshering, Gönpö Ts-
hering, Kelsang Ky-
ab, Sanggye Trashi,
Wangdu Khar,
Tshering Namgyel,
Könchog Kyab, Song-
dü Kyab, Lobsang
Gendün, Könchog
Pelgye, Pema Dor-

je, Wangchen Kyi,
Tshering Trashi,
Tshering Phüntshog,
Könchog Kyab,
Lobsang Namgyel,
Drubchen Tshen-
ring, Drugpa Khar,
Namlha Tsering,
Rinchen, Sönam
Dargye, Phagmo
Döndrup, Tsehung
Kyab, Sangdag,
Köchog Wangmo,
Lobsang Thogmo,
Kelkyi, Lhamo Kyab,
Könchog Tendzin,
Chugtso, Lobsang
Dawa, Köchog
Öser, Tendzin
Sherab, Wangchen
Drölma, Könchog
Sönam, Karma Gendün
Gyatsho, Pawo
Shichung, Tsering
Gyel, Könchog Ts-
heten, Tshülthrim
Gyatsho, Phagmo
Samdrub, Lobsang
Dorje, Lobsang Pel-
den, Jigme Tendzin,
Drölma, Thrinle
Namgyel, Könchog,
Lhamo Trashi, Sang-
gyel Khar, Tshenpa
Kyi, Kelsang Yeshe,
Norchug, Yeshe
Khando, Nyi Kyab,
Tendzin Gyatsho,
Sanggye Tso, Sönam
Tobgyel, Tashi Kyi,
Kalsang Wangdu,
Sönam Tso, Tashi
Rabten



**1,2 Millionen TibeterInnen starben
an den Folgen der Besetzung Tibets
120.000 TibeterInnen sind seither aus
Tibet geflohen
146 TibeterInnen versuchten als
lebendige Packeln auf die Unterdrückung
Tibets aufmerksam zu machen**

Spendenkonto von Shelter108 e.V.:
Kto.- Nr. 620 499 005
Kölner Bank von 1867 e.G., BLZ 371 600 87
IBAN: DE29 3716 0087 0620 4990 05
BIC: GENODE33CGN

Online-Spenden sind über unsere homepage
www.shelter108.de möglich.
Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Spendenbescheinigungen werden gerne
ausgestellt.

- 2 -

Nebst unserem Dolpo-Hostel, für dessen weiteren Erhalt wir dringend Spenden brauchen, konnten wir bis zum heutigen Tage fast 900 Patenschaften für tibetische Kinder und Jugendliche in Indien abschließen. Unser Ziel ist es, möglichst viele von ihnen nach ihrem Schulabschluss in einem tibetischen Kinderdorf auch weiter bis zu einem Ausbildungs- oder Studienabschluss zu begleiten. Das Einzige, was wir einer Menschenrechtsverletzenden Großmacht wie China entgegensetzen können sind junge gut ausgebildete Tibeter, die ihre Kultur, ihre Sprache, ihre Religion und ihre Identität im Exil leben und das Erbe ihrer Heimat weiter tragen werden. Ob in Indien, Nepal, Amerika oder Europa. Aus diesem Grund endet die Unterstützung idealerweise dann, wenn ein junger Mensch tatsächlich auf eigenen Beinen stehen kann.

Ich schreibe Ihnen diese Zeilen aus der Schweiz, wo ich gerade mit meiner tibetischen Patentochter Chime durch elf verschiedene Städten toure, um unsere Geschichte zu erzählen, die vor nun siebzehn Jahren auf einem fast 6000 Meter hohen Grenzpass begann. Chime, das kleine Mädchen, deren Flucht wir damals dokumentierten, wird nächstes Jahr ihr Filmstudium am Mediacampus Darmstadt-Dieburg abschließen. Sie wird ihrer Heimat als erste weibliche tibetische Filmemacherin eine Stimme geben.

Vor drei Tagen hat sich der 146. Tibeter mit Benzin übergossen und angezündet, um auf die sich immer weiter verschärfende Unterdrückung des Landes aufmerksam zu machen. Sein Name war Tashi, er war 31 Jahre alt, verheiratet und hatte zwei Kinder. 2012 hatte seine 20-jährige Cousine an der selben Stelle auch ihr Leben geopfert. Als Hilfeschrei einer vom Untergang bedrohten Kultur. Doch wer hört heute noch hin? Wer berichtet darüber? Chimes Wunsch ist es, irgendwann einen deutschen Pass zu bekommen, um als Filmemacherin in ihre Heimat zurückkehren und ihr erworbenes filmisches Wissen dort an junge Menschen weitertragen zu können.

Die Integration meiner sechs Patenkinder in unsere Europäische Gesellschaft war nur mit der großen Hilfe und Unterstützung mehrerer Familien in Deutschland möglich, die jeden einzelnen von ihnen an die Hand nahm, um ihn oder sie mit unserer Kultur und unserem Leben vertraut zu machen. Es war ein weiter und individueller Weg. Hierfür wurden keine freien Shelter108-Spendengelder verwendet, sondern ausschließlich Gelder, die ich von Sponsoren speziell für ‚Die Sechs‘ erhalten hatte. Schließlich war es ein großes Netzwerk entstanden, eine Art geistige Familie, die ihr Ankommen in unserer Welt möglich gemacht hat. Nur wenn wir Flüchtlinge, woher auch immer sie kommen in unsere Lebensräume aufnehmen, kann Integration geschehen. Und wenn Flüchtlinge motiviert sind, in ihrer neuen Heimat auch Eigenverantwortung zu übernehmen. Darum wollen wir für die Lebenswege tibetischer Flüchtlinge weiter arbeiten. Weil diese jungen Menschen mit der Hilfe die sie bekamen immer versuchten ihr Bestes zu geben.

Bitte helfen Sie uns, dem Nachwuchs Tibets weiter zu helfen!

Als kleines Dankeschön für Ihr Interesse und Ihre Hilfe legen wir drei Geschenks-Anhänger bei.

Wir wünschen Ihnen ein Frohes und Gesegnetes Fest! Und für das Neue Jahr Glück und Gesundheit!

Maria Blumencron und das Shelter108-Team



Chime während eines Vortrages

Köchog Wangmo,
Lobsang Thogmo,
Kelkyi, Lhamo Kyab,
Könchog Tendzin,
Chugtso, Lobsang
Dawa, Köchog
Öser, Tendzin
Sherab, Wangchen
Drölma, Könchog
Sönam, Karma Gendün
Gyatsho, Pawo
Shichung, Tsering
Gyel, Könchog Ts-
heten, Tshülthrim
Gyatsho, Phagmo
Samdrub, Lobsang
Dorje, Lobsang Pel-
den, Jigme Tendzin,
Drölma, Thrinle
Namgyel, Könchog,
Lhamo Trashi, Sang-
gyel Khar, Tshenpa
Kyi, Kelsang Yeshe,
Norchug, Yeshe
Khando, Nyi Kyab,
Tendzin Gyatsho,
Sanggye Tso, Sönam
Tobgyel, Tashi Kyi,
Kalsang Wangdu,
Sönam Tso, Tashi
Rabten